



Offene Jugendarbeit als
Standortfaktor regionaler
Bildungsregionen
zu den Bildungsregionen

Zur Vorgeschichte

Die Modellregionen Ravensburg und Freiburg



Bundesweites Projekt der Bertelsmann Stiftung
2006-2008

Ergebnisse:

- Positive Aufbruchsstimmung an Schulen
- Gestiegenes Interesse an Schule und Bildung in kommunalen Gremien
- In Flächenlandkreisen: „Regionalkonferenzen“ als zusätzliche Vernetzungsinstanz
- In Stadtkreisen: Themennetzwerke

Impulsprogramm „Bildungsregionen“ des Landes Baden-Württemberg



Finanzielle und personelle Ressourcen für Programme mit Beginn bis spätestens Januar 2011 („Qualitätsoffensive Bildung“)

Ziele:

- Regionale Einbettung schulischer Qualitäts- und Profilentwicklung
- Schulartübergreifende Vernetzung und Abstimmung
- Vernetzung aller Einrichtungen und Akteure einer Region, die im Bereich Bildung und Erziehung tätig sind

Impulsprogramm „Bildungsregionen“ des Landes Baden-Württemberg



Leitsätze:

„Bildung macht stark“

„Bildung ist mehr als
Schule“

„Bildung schafft Zukunft“

„Bildung bedarf einer
Kooperation aller, die für
Bildungsprozesse
Verantwortung tragen“

„Bildung als ganzheitlicher,
lebenslanger Prozess“



In Verantwortlichkeiten statt in Zuständigkeiten denken und handeln

Impulsprogramm „Bildungsregionen“ des Landes Baden-Württemberg



Verpflichtende Struktur:

- Regionale Steuergruppe
- Regionales Bildungsbüro

Optionale Struktur:

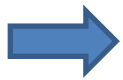
- Regionaler Bildungsbeirat
- Innovationsfonds
- Regionalkonferenzen
- Thematische Arbeitsgruppen

Impulsprogramm „Bildungsregionen“ des Landes Baden-Württemberg



Mitglieder der Steuergruppe

- Staatliche Schulaufsicht
Zuständig für innere Angelegenheiten der Schule
- Kommunale Schulträger
Zuständig für äußere Angelegenheiten der Schule



Aufforderung, in gemeinsamer Verantwortlichkeit
auf Augenhöhe zusammen zu arbeiten

Aufgaben der Steuergruppe

- Entwicklung regionaler Leitziele, Schwerpunktsetzung
- Gemeinsames Bildungs- und Qualitätsverständnis erarbeiten
- Aufbau horizontaler und vertikaler Netzwerke
- Maßnahmenplanung
- Ressourcensteuerung

Impulsprogramm „Bildungsregionen“ des Landes Baden-Württemberg



Mitglieder des Regionalen Bildungsbeirats

- Wirtschaft
- Gesellschaftliche Organisationen
- Außerschulische Jugendbildung
- Weitere Bildungsträger

Aufgaben des Regionalen Bildungsbeirats

- unterstützt und berät die Steuergruppe
- bringt Ideen zur Weiterentwicklung einer Bildungsregion ein
- begleitet Projekte und Vorhaben der Bildungsregion
- Diskussions- und Austauschplattform für interessierte Personen und Institutionen
- Kontaktbörse für schulische und außerschulische Partner
- Anbindung der vor Ort bereits bestehenden Netzwerke und Programme an die Struktur der Bildungsregion

Impulsprogramm „Bildungsregionen“ des Landes Baden-Württemberg



Vertikale Vernetzung

Die Gestaltung von Übergängen:

Kindergarten – Grundschule – weiterführende Schule –
Beruf – lebenslanges Lernen

Horizontale Vernetzung

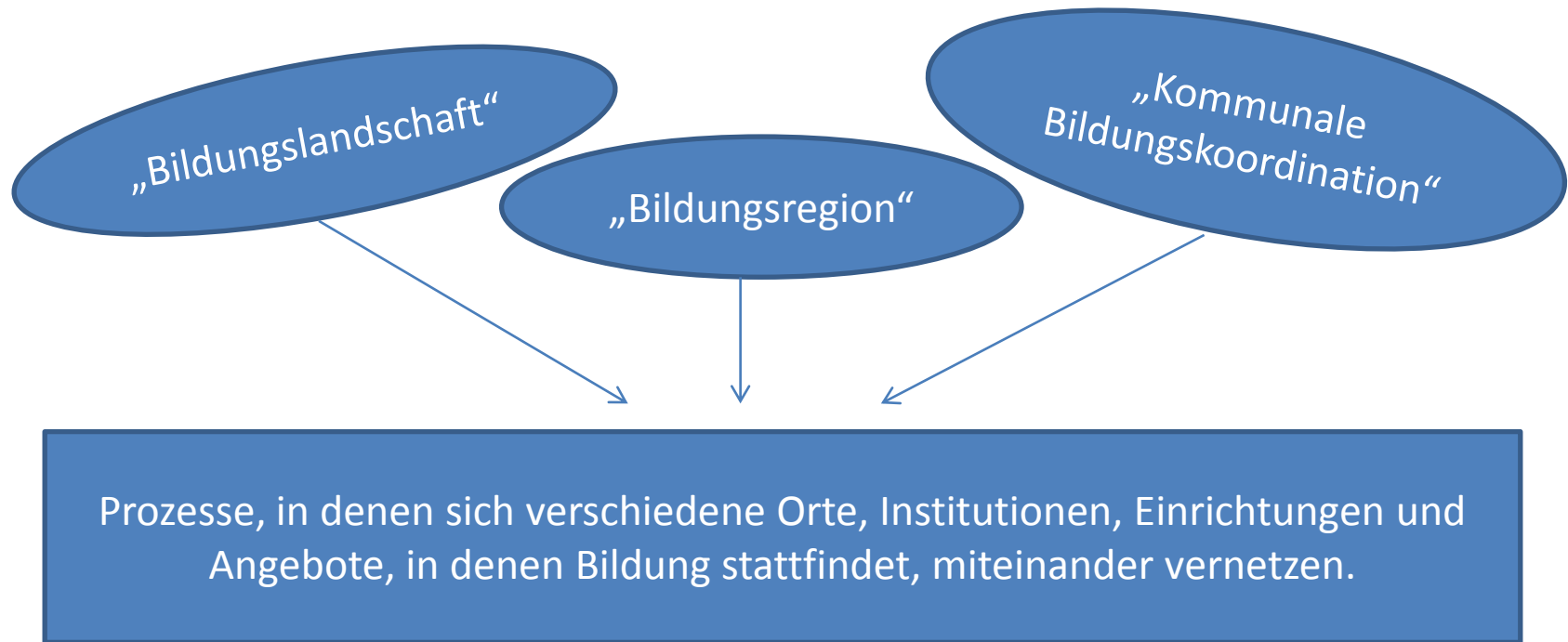
Transparenz der Angebote und neue Formen der Kooperation:

Familie – Vereine – Verbände – Jugendhilfe – Kultur – Kirchen – Wirtschaft –
Kommunalverwaltung – Politik - Weiterbildung

Laterale Vernetzung

Gemeinsame Qualitätsentwicklung und Austausch von Schulen, Institutionen,
Ämtern etc. untereinander

Jugendarbeit und Bildungsregionen



Jugendarbeit und Bildungsregionen



1. Jugendarbeit als **Akteur**, der
 - Bildungsprozesse ermöglicht
 - Informelle und non-formale Bildungsprozesse ergänzt
2. Jugendarbeit als **Kooperationspartner/**
außerschulischer Bildungspartner

Jugendarbeit und Bildungsregionen



Einschätzung

Positiv:

- Schulen beteiligen sich freiwillig an Bildungsregionen – das erhöht ihre Motivation
- Die beobachtete Wirkung aus den Erfahrungen der Modellregionen liegt darin, dass Schulen sich öffnen und ihre Kultur verändern

Negativ:

Die starke Schulzentrierung im Ansatz birgt die Gefahr, dass andere Bildungsträger

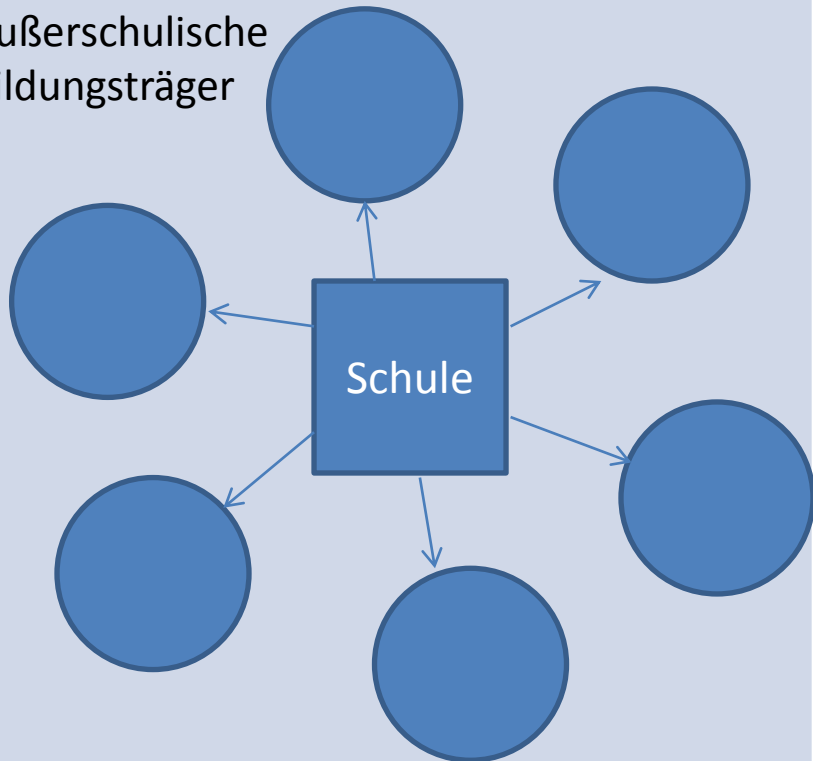
- nicht in ihrem Eigenwert wahrgenommen werden.
- für die Entwicklung von Schule instrumentalisiert werden.

Jugendarbeit und Bildungsregionen



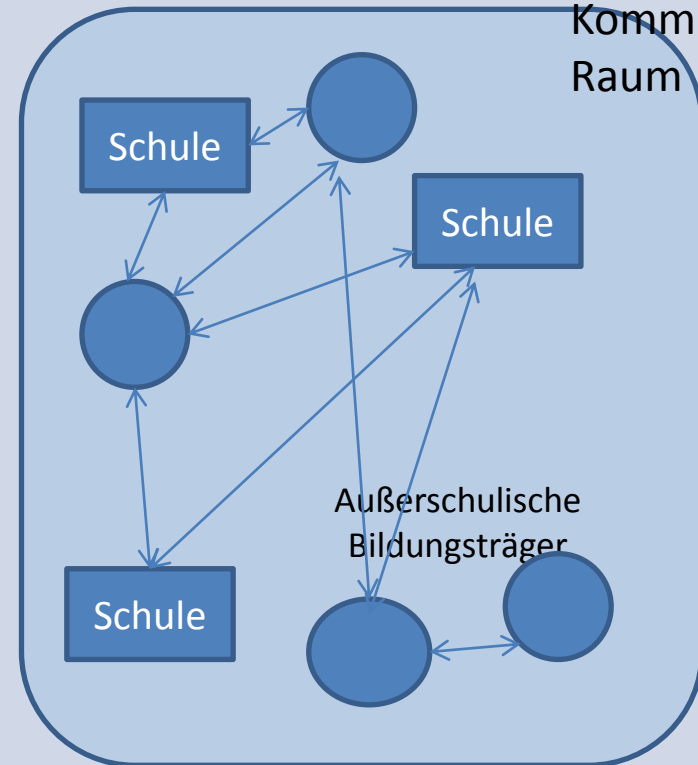
Vernetzung mit „Schulfokus“

Außerschulische
Bildungsträger



Vernetzung „auf Augenhöhe“

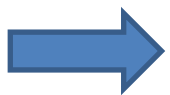
Kommunaler
Raum



Aufgaben und Chancen von Bildungsregionen



- Die Erarbeitung eines gemeinsamen kommunalen Bildungsverständnisses schafft Identifikation mit der gemeinsamen Verantwortung für Kinder und Jugendliche
- Der Aufbau passender Strukturen ermöglicht kurze Wege und institutionsübergreifenden Austausch
- Kommunale Bildungsplanung und –vernetzung steigern die Bildungsqualität, die Bildungsbeteiligung und die Bildungsgerechtigkeit



Im Interesse von Kindern und Jugendlichen sind Impulse, die zur Vernetzung von Bildungssystemen führen, grundsätzlich zu begrüßen.

Nutzen von Bildungsregionen



Bildung als Standortfaktor

Attraktive Bildungsinfrastruktur beinhaltet:

- Qualifizierte Betreuungsangebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Vielfältige Lern- und Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche
- Vielfältige Lern- und Bildungsangebote für alle Bürger_innen in Zeiten lebenslangen Lernens
- Zugänge zur Teilhabe an Bildung für alle
- Flexibilität in der Schaffung neuer Zugänge zur Teilhabe an Bildung
- Ermöglichung gelingender Übergänge



Bildungsregionen

- machen bestehende Angebote einer Region transparent
- verbessern durch Vernetzung die Abstimmung der Angebote

Offene Jugendarbeit als Standortfaktor regionaler Bildungsregionen



Zu den Bildungsregionen

Quellen/weiterführende Infos:

- <http://www.schule-bw.de/entwicklung/bildungsregionen/beratung/handreichung%20start%20br.pdf>
- http://www.ljrbw.de/ljr/service/publikationen/pubilkationen_download/handbuecher/broschuere_bildungsregionen_1102.pdf
- <http://www.schule-bw.de/entwicklung/bildungsregionen/>
(hier auch eine Übersichtskarte der nach dem beschriebenen Modell geförderten Bildungsregionen)